



ÖKUMENISCHE KOORDINATION
Die Kirchen und die
Entwicklungszusammenarbeit
in Baden Württemberg



Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg 2016

Laudationes

Kategorie

Kinder und Jugendliche

Laudator

Ralf Häußler

Ökumenische Koordination der Kirchen

1. Platz – 1000 €

**Stromberg-Gymnasium Vaihingen/Enz:
Für die Tonne?! Müll – ein Perspektivwechsel**

Auch das Siegerprojekt ist Bestandteil einer schon lang bestehenden Partnerschaft, hier allerdings zweier Schulen. Das Stromberg-Gymnasium Vaihingen/Enz pflegt bereits seit 2002 partnerschaftliche Beziehungen zu einer Schule in Porto Novo/Benin. Seit 2009 gibt es regelmäßige Begegnungen in beiden Ländern. Diese dienen jedoch nicht nur dem gegenseitigen Kennenlernen, sondern auch der Durchführung gemeinsamer Projekte, die sowohl die Schüler in Vaihingen wie auch im Benin betreffen. Im neuesten Projekt ging es um das Thema Müll und Müllentsorgung. Im ersten Teil, beim Besuch der Partnerschule in Benin haben sich die Schüler gemeinsam über die kommunale Müllentsorgung und Recyclingprojekte in der Region kundig gemacht. Die Schüler haben außerdem sich selbst und alle Schüler der Schule über die globalen Auswirkungen der Müllproblematik, Müllvermeidungsstrategien und Mülltrennungs- und entsorgungssysteme informiert. Daran anschließend haben die Partnerschulen ein Müllkonzept erarbeitet und die ersten Schritte umgesetzt. Dabei wurde die Kommune Porto Novo genauso einbezogen wie die Schulleitung sowie örtliche NGOs, die sich um Recycling und Müllabfuhr kümmern. Im nächsten Jahr wird das Projekt am Stromberg-Gymnasium weitergeführt, wenn die beninischen Partner zu Gast sein werden. Denn auch hier ist in Sachen Müllvermeidung und –trennung noch Luft nach oben. Zum Projekt wird in Kooperation mit der Filmakademie Ludwigsburg auch ein Dokumentarfilm entstehen. Was die Jury an diesem Projekt besonders beeindruckt hat, ist die Begegnung und Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Es werden Themen wie Müll, Lebensstil und Umwelt bearbeitet, die die Schüler auf beiden Seiten betreffen. Es wird gemeinsam recherchiert und konzipiert und so machen die Schüler gemeinsame Erfahrungen. Für die deutschen Schüler ist diese Begegnung eine einmalige Gelegenheit

authentische Erfahrungen zu sammeln, die weit über die theoretische Beschäftigung mit den Lebensbedingungen in einem anderen Land hinausgehen. Ich gratuliere ganz herzlich zum 1. Platz und bitte alle Beteiligten auf die Bühne!

2. Platz – 750 €

Friedrich-von-Alberti-Gymnasium Bad Friedrichshall: Schule als Zukunftsstaat

Das Friedrich-von-Alberti-Gymnasium hat ein bekanntes Konzept genommen und ihm einen höchst innovativen und zukunftsweisenden Anstrich gegeben. Bei „Schule als Zukunftsstaat“ hat sich die ganze Schule für einige Tage in den Staat Albertopolis verwandelt, und es handelt sich dabei nicht um irgendeinen Staat, sondern die Schüler haben darauf geachtet, dass alle Aspekte des Lebens Kriterien von Nachhaltigkeit, Fairness, sozialer und ökologischer Verträglichkeit entsprechen. Um dies zu schaffen, haben die Schüler sich zwei Jahre lang vorbereitet, Workshops und Vorträge besucht, Experten eingeladen und verschiedene Gedankenexperimente durchgespielt. So haben sie alte Denkschablonen abgelegt und bis ins Detail erfahren, was Zukunftsfähigkeit konkret bedeutet. Neben dieser Tiefe besticht das Projekt außerdem durch die große Reichweite, da jeder einzelne Schüler des Gymnasiums daran beteiligt war. Heute darf ich deshalb zum 2. Platz gratulieren, herzlichen Glückwunsch!

3. Platz – 500 €

Naturschutzjugend Weil der Stadt: Jugendliche stiften Zukunft – Partnerschaft mit Jugendlichen in Tansania

Der dritte Platz in der Kategorie „Kinder und Jugendliche“ geht an die Naturschutzjugend Weil der Stadt. Seit 2010 pflegt die Jugendgruppe eine Partnerschaft mit Jugendlichen aus Tansania. Seitdem wird jährlich eine Jugendbegegnung organisiert, abwechselnd in Tansania und in Deutschland, bei denen verschiedene Projekte und Workshops durchgeführt werden. Die Jugendlichen selbst planen und organisieren dabei die Aktivitäten, neben der Schule in ihrer Freizeit. Hauptfokus ist dabei der Umweltschutz. Es wurde beispielsweise eine Fahrradwerkstatt aufgebaut, ein Imkerprojekt für Jugendliche umgesetzt, Bäume gepflanzt oder Gemüseärten angelegt. Dies verdient den dritten Platz beim Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg 2016. Herzlichen Glückwunsch!